

Zur Befreiung wehte die Trikolore

Der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ Limmer“ plant ein umfangreiches Buchprojekt zur Aufarbeitung der Geschichte des Lagers.

VON GERDA VALENTIN

Bis zu 1000 Frauen waren es, die einst das KZ Limmer erleiden mussten und in Tag- und Nachtschicht bei der Conti Gasmasken produzierten. Von Juni 1944 bis April 1945 existierte das Konzentrationslager auf dem Gelände der Gummifabrik. Für ein würdiges Gedenken an die Inhaftierten setzt sich seit 2009 der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ Limmer“ ein. Er gab dazu bereits eine Broschüre heraus und fand zudem die Unterstützung des Bezirksrats, Straßen auf dem Terrain der künftigen Wasserstadt Limmer nach ehemaligen Inhaftierten des KZ zu benennen. Das Schicksal der Frauen geriet für die Initiative inzwischen zu einer echten Forschungsarbeit, aus der nun eine umfassende Publikation entstehen soll.

„Seit Kurzem wissen wir auch Näheres über den ‚Todesmarsch‘, den die Frauen mit der Evakuierung des Lagers antreten mussten“, berichtet Horst Dralle vom Arbeitskreis für das KZ-Mahnmal. Ausgehungert, geschwächt und in Holz pantinen wurden sie am 6. April 1945 aus ihren Baracken in Limmer getrieben. Den Kanal entlang ging es zur Steintormasch, an der Graft entlang und am Berggarten vorbei nach Stöcken. In Höhe der heutigen Autobahn 2 stießen die Frauen auf Leidensgenossen aus dem KZ Ahlem. Am ersten Tag schleppte sich die Kolonne bis nach Fuhrberg, am zweiten nach Hambühren und am dritten Tag weiter in Richtung Bergen-Belsen.

Wer unterwegs entkräftet zusammenbrach, wurde kurzerhand von einem der



SS-Wachmänner erschossen und am Wegesrand liegengelassen. Sieben Frauen aus dem KZ Limmer sowie zwei Männer aus dem KZ Ahlem rettete ein mutiger Bewohner aus Südwinsen das Leben. Der Tischler Wilhelm Scheinhardt versteckte sie in einem Stall und gab ihnen zu essen und zu trinken, bis das Schre-

ckensregime der Nazis bald darauf ein Ende hatte.

In dem heutigen Stadtteil von Winsen an der Aller wird diskutiert, für das couragierte Handeln dieses Mannes eine Gedenktafel anzufertigen. In Limmer hat derweil die Initiative ihre Arbeit beständig erweitert. Kontakte pflegt sie unter anderem zur Gedenkstätte in Neuen- gamme, wo sich während der NS-Zeit die „Hauptstelle“ zahlreicher Konzentrationslager in Norddeutschland – auch für Limmer – befand. Auch Nachforschungen bei anderen Institutionen zur Aufarbeitung von NS-Verbrechen, der Austausch mit Historikern und ausgiebige Internetrecherchen brachten beständig mehr Erkenntnisse.

Mit dem geplanten Buchprojekt hat sich der Arbeitskreis eine große Aufgabe gestellt. Zu der Runde zählen derzeit an die 15 Aktive. Etwa in zwei Jahren, schätzt Dralle, könnte der erste von zwei Bänden veröffentlicht werden. Es besteht Zuversicht, eine oder mehrere Stiftungen zu finden, die die Publikation finanziell fördern. In dem geplanten Buch wird auch ein ausführlicher Bericht von Simone Rohner zu lesen sein. „Ihre Erinnerungen an das KZ Limmer hat sie gleich nach dem Krieg aufgeschrieben und sie sind damit höchst authentisch“, erläutert Dralle.

Simone Rohner gehörte zu den 78 Frauen, die am 6. April 1945 nicht marschfähig waren und in den Baracken des KZ Limmer zurückblieben. Anfangs wurden sie noch von zwei SS-Leuten bewacht, die sich aber so schnell wie möglich verdrückten. Schreie, Prügel und Schikanen waren damit Vergangenheit. Im Lager herrschte plötzlich Ruhe, und gemeinsam warteten die Insassinnen auf die Ankunft der näher rückenden US-Soldaten. Vier Tage lang mussten die Frauen noch ausharren. Französinnen unter ihnen hatten während dieser Zeit eine provisorische „Tricolore“ – die französische Fahne – hergestellt. Mit stolz erhobener eigener Flagge begrüßten sie am 10. April 1945 ihre Befreier.



Das Bild links zeigt französische Häftlinge des Frauen-KZs Limmer nach ihrer Befreiung. Bild oben: 1947 wurde ein Kranz an der Stelle des ehemaligen Lagers niedergelegt. „Wir gedenken der Opfer des Naziregimes.“

Filme zum Gedenken an die Opfer

Eine Filmserie zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar setzt das Apollo-Kino am Sonntag fort. Nach dem Film „Geister der Vergangenheit – KZ und Zwangsarbeit in Hannover/Limmer 1944/45“ zeigt das Kino in der Limmerstraße 50 am 26. Januar „Das Konzentrationslager Bergen-Belsen 1939-1945“: KZ-Kommandant Josef Kramer übergibt am 15. April 1945 das KZ Bergen-Belsen den britischen Streitkräften. Die Ereignisse dieses Tages sowie der nächsten Monate werden von einem alliierten Kamerateam festgehalten. Bergen-Belsen ist die letzte Station des Leidens für mehr als 50000 Menschen. Die Leichname Verhungerner bedecken ein riesiges Feld. SS-Bewacher werden vor einem Berg von Toten befragt. Die Kamera folgt Josef Kramer und seinen Helfern bis zur Verurteilung in Lüneburg am 17. November 1945. Die Vorstellungen beginnen um 17.45 Uhr und um 19 Uhr.



Plakat zum Film „Das Tagebuch der Anne Frank“ von 1952.

den Film „Das Tagebuch der Anne Frank“ – die 1952 entstandene, nach Meinung der Veranstalter beste Verfilmung der berühmten Tagebücher der Anne Frank, die dem Holocaust im Konzentrationslager Bergen-Belsen zum Opfer fiel. Mit 13 Jahren schrieb sie in einem Versteck in Amsterdam ihre Erlebnisse und Eindrücke der Flucht vor den Nazis und des Lebens im Versteck nieder. Die Verfilmung von Regisseur George Stevens („Giganten“) wurde mit drei Oscars ausgezeichnet. Filmstart ist um 17 Uhr.

Am Sonntag, 2. Februar, wird der Film „Geister der Vergangenheit – KZ und Zwangsarbeit in Hannover/Limmer 1944/45“ von Franziska Wenzel und Sören Köpke wiederholt. Der Film sucht

nach den Spuren nationalsozialistischer Verbrechen und fragt nach den Opfern. Am Ende steht die Frage, wie Erinnerungskultur in einer Stadt wie Hannover in Zukunft gestaltet werden soll. Filmstart ist um 11 Uhr. rm

Dienstag, 28. Januar, zeigt das Kino

24. & 25.01.14
10.00–18.00 Uhr

- Es erwarten Sie:
- Zum Anstoßen – ein Begrüßungsgetränk
 - Zum Genießen – leckere Verkostungen
 - Zum Mitfeiern – besondere Angebote
 - Zum Gewinnen – ein prall gefüllter Einkaufswagen mit ausgewählten Produkten aus unserem Markt

Fr. 24.01.14 – Sa. 25.01.14

Probieren & genießen